



IK Industrievereinigung
Kunststoffverpackungen e.V.

Kunststoffverpackungsindustrie setzt sich ambitionierte Recyclingziele bis 2025:

- 1 Million Tonnen Recyclingmaterial für Kunststoffverpackungen
- Mindestens 90% der Haushaltsverpackungen sind recycling- oder mehrwegfähig
- Nachhaltigkeitsbericht mit Status Quo und Zielen veröffentlicht

Bad Homburg, 30. November 2018 – Die Effizienz und verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen spielt schon lange eine wichtige Rolle in der deutschen Kunststoffverpackungsbranche. Unter ökologischen und ökonomischen Aspekten. Während Kunststoffverpackungen mit ihren unzweifelhaften Vorzügen bezüglich Funktionalität und Ressourceneffizienz überzeugen, hat sich die deutsche Kunststoffverpackungsbranche unter dem Dach der IK Industrievereinigung Kunststoffverpackungen nun ambitionierte aber ebenso realistische Ziele zur stärkeren Kreislaufführung gesetzt. Mit diesen Zielen leistet die mittelständisch geprägte Industrie im Hinblick der Wertschöpfungskette ihren Beitrag zu einer nachhaltiger Kunststoffverpackungsabstiege und setzt in der emotional negativ aufgeladenen Diskussion mit Engagement und Fakten ein Zeichen gegen die pauschale Verurteilung von Kunststoffverpackungen („Plastikverpackungen“).

Ziel: 1 Million Tonnen Recyclingmaterial für Kunststoffverpackungen

Bis 2025 werden in Deutschland mindestens 1 Million Tonnen Recyclingmaterial oder nachwachsende Rohstoffe zur Produktion von Kunststoffverpackungen eingesetzt. Im Umkehrschluss wird damit 1 Million Tonnen Neukunststoff auf Erdölbasis ersetzt. Um dieses Ziel erreichen zu können, benötigen die Verarbeiter verlässliche Mengen an Recyclingmaterial in ausreichender Qualität. Neben den diesbezüglichen Anstrengungen der Entsorgungs- und Recyclingwirtschaft ist auch die Schuldschuld mit der aufbereitenden bzw. verpackenden Industrie eine wesentliche Voraussetzung. „Wenn Handel und Warenartikelhersteller den Einsatz von Recyclingmaterial und nachwachsender Rohstoffen deutlich stärker akzeptieren und nachfragen, so dies

Presse-Kontakt:

Mara Hancker

IK Industrievereinigung
Kunststoffverpackungen e.V.
Bundesverband für
Kunststoffverpackungen und Folien

Kaiser-Friedrich-Promenade 43
61348 Bad Homburg v.d.H.

Tel. (061 72) 92 66-66

m.hancker@
kunststoffverpackungen.de



IK Industrievereinigung
Kunststoffverpackungen e.V.

heute der Fall ist, wenn die Kunststoffverpackungsindustrie innovative und nachhaltige Verpackungs-Lösungen anbietet“, erklärt IK-Hauptgeschäftsführer Dr. Jürgen Eitel eine der wichtigen Hürden, die im Sinne der Umwelt genommen werden müssen.

„Hier gilt es vor allem Zielkonflikte zwischen Ökodesign und Marketing aufzulösen.“

Nach aktuellem Stand setzen die deutschen Hersteller bereits 400.000 Tonnen Rezyklat bei der Produktion von Kunststoffverpackungen ein. Die EU-Kommission fördert für 2025 den Einsatz von insgesamt 10 Millionen Tonnen Rezyklat bei der Verpackungsproduktion in Europa. „Mit dem signifikanten Ausbaudesingessetzten Rezyklingmaterials von derzeit 400.000 Tonnen auf 10 Millionen Tonnen wollen wir unserer Verantwortung gerecht werden und ein Zeichen dafür setzen, dass Deutschland sich nicht auf den erreichten Meilenstein in der Kreislaufwirtschaft ausruht, sondern seine Vorbildrolle in Europa weiter bekräftigen will“, so IK-Geschäftsführerin Dr. Bebel Schmiel.

Ziel: 90% recycling- oder mehrwegfähige Haushaltsverpackungen

Bis 2025 sind mindestens 90 Prozent der Haushaltsverpackungen recycling- oder mehrwegfähig. Bereits heute sind über 75 Prozent der Kunststoffverpackungen recycling- oder mehrwegfähig, bezogen auf die Mengen im Gelben Sack und aus der Teil-Kunststoffflaschen-Sammlung. „Wir haben die von uns angestrebten 90 Prozent nicht nur für realistisch, sondern auch für ökologisch sinnvoller befunden“, Dr. Schmiel. „Zumeilen können wir als Verband keine 100%-Vorgabe für den Gesamtmarkt machen, in den auch viele Verpackung-Produkte aus dem Ausland importiert werden. Zudem dürfen wir uns bewusst machen, dass sich die notwendigen Anpassungen bei manchen Verpackungen gesamtoökologisch sogar negativ auswirken können, da mehr Material gebraucht wird. Ein Beispiel: Köhnen Ultra-Ölne-hollen mit besonders effektiven Barriere-schichten zum Schutz sensibler Lebensmittel sein. Verzichtet man zu Gunsten der Recyclingfähigkeit auf diese hochinnovativen Lösungen, wird der Einsatz von deutlich mehr Material zum Erreichen derselben Leistungen erforderlich, sofern dies überhaupt möglich ist.“

Presse-Kontakt:

Mara Hancker

IK Industrievereinigung
Kunststoffverpackungen e.V.
Bundesverband für
Kunststoffverpackungen und Folien

Kaiser-Friedrich-Promenade 43
61348 Bad Homburg v.d.H.

Tel. (061 72) 92 66-66

m.hancker@
kunststoffverpackungen.de



IK Industrievereinigung
Kunststoffverpackungen e.V.

„In manchen Bereichen gibt es jedoch noch Potenzial, die Recyclingfähigkeit ohne Beeinträchtigung der Materialeffizienz zu verbessern. Auf diese wollen wir uns konzentrieren“, so Dr. Schmidt.

Beide Nachhaltigkeitsziele sollen regelmäßig durch unabhängige Dritte auf ihre Erfüllung überprüft werden.

Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht

Der Status Quo in Sachen Nachhaltigkeit in der Kunststoffverpackungsindustrie mit den entsprechenden Kennzahlen ist im aktuell erschienenen Nachhaltigkeitsbericht 2018 festzulegen. Auch die Position der IK zur EU-Kunststoffstrategie sowie die IK-Recyclingziele sind hier noch einmal nachzulesen.

Der zweisprachige Bericht ist ab unter:

www.kunststoffverpackungen.de/publikationen

Das Medienpaket zu den Recyclingzielen finden Sie unter:

www.newsroom.kunststoffverpackungen.de

- die Kunststoffvereinigung Kunststoffverpackungen e.V. vorantreibt Branchenverbände, die unterschiedlicher Hersteller von Kunststoffverpackungen und Folien in Deutschland und Europa.
- die im überdurchschnittlich gestiegte Nachfrage mit über 90.000 t Kunststoffen und einer durchschnittlichen Jahresumsatz von 14 Mrd. Euro. Kunststoffverpackungen haben aktuell einen Anteil von 44 Prozent am deutschen Verpackungsmarkt.
- die IK als der größte Arbeitgeber im deutschen Kunststoffverpackungs-Industrie und Ökowerk engagiert sich damit auch für die Bildung der gesamten Kunststoffverpackungsindustrie.

Presse-Kontakt:

Mara Hancker

IK Industrievereinigung
Kunststoffverpackungen e.V.
Bundesverband für
Kunststoffverpackungen und Folien

Kaiser-Friedrich-Promenade 43
61348 Bad Homburg v.d.H.

Tel. (061 72) 92 66-66

m.hancker@
kunststoffverpackungen.de